



3/2011

# SVT Sägler-Chischte



**Mitteilungsblatt der Seglervereinigung Thalwil**

## Inhaltsverzeichnis

Brief des frisch getauften Präsidenten	Seite 3
<u>Berichte</u>	
Impressionen der Clubhaus-Putzete	Seite 4
Jubiläums-Ansegeln am Muttertag	Seite 6
Dankens-E-Mail Yachtclub Au	Seite 7
Fotos vom SunsetRace	Seite 8
Impressionen der Clubmeisterschaft	Seite 9
Segler wollen ihr Clubhaus vergrössern (Zeitungsartikel)	Seite 11
Herbstregatta	Seite 12
Stolze Bootsbesitzer - SEESICHT-Magazin 3/2011	Seite 14
Fuchsjagd	Seite 20
<u>75 Jahre SVT</u>	
Logbuch zum Fest	Seite 21
Ansprache des Präsidenten	Seite 26
Gratulanten & Jubiläums-Gaben	Seite 29
SVT-Schnitzelbank	Seite 30
Wir waren dabei!	Seite 32
Jubiläums-Gedicht von Fischer's	Seite 34
Erinnerungen von Hans Jud	Seite 36
<u>H-Boot-Pool</u>	
Der H-Boot-Pool segelt in der sechsten Saison	Seite 39
Lancierung der Idee einer Fahrtensegler-Bibliothek	Seite 41
Das besondere Webcam-Bild	Seite 42
Neue Gastmitglieder	Seite 43
Gastmitglieder stellen sich vor	Seite 44
Ausblick	Letzte Seite

Titelfoto:

SVT-Jubiläumsfest - Neptun überbringt unserem frisch getauften Präsi Sven, nautische Beschläge aus dem Jahre 1936 (Foto: Remo Duda )

## Impressum

Redaktion: Eveline Elsener, redaktion@svt.ch, Telefon Geschäft 043 444 22 71  
Druck: Richard Gautschi, www.schnelldruck-thalwil.ch

## Brief des FRISCH GETAUFTEN Präsidenten

Liebe Clubmitglieder

So, jetzt bin ich doch auch als Euer neuer Präsi vom Neptun getauft...☺

75 Jahre alt ist die SVT geworden, und wir haben dieses Jubiläum wahrlich mit über 170 Mitgliedern und Gästen gebührend im wunderschönen Traumgarten gefeiert! Die Benissimo's wie auch der Shanty Men Chor aus Stäfa haben mit ihren musikalischen Darbietungen schon zu Beginn für gute Stimmung gesorgt. Viel gerechtfertigtes Lob erntete das Catering der Blauen Ente, das uns kulinarisch verwöhnte. Während des Nachtessens überraschten uns die beiden früheren Präsidenten Hans Jud und Peter Fischer mit pointierten Reden und Anekdoten und die Junioren sowie einige OK-Mitglieder mit einer amüsanten Schnitzelbank. Das Duo Dozy & Mischa spielte und sang Hits und Evergreens, und fast jede und jeder schwang bis in den späten Abend hinein ausgelassen das Tanzbein. Bernhard Schweizer versteigerte schliesslich noch die originelle Tischdekoration - Leuchttürme in verschiedenen Farben - zugunsten unseres Clubhausumbaus. Diese hat Biber Wolf in wochenlanger Handarbeit selbst gefertigt. So gibt es jetzt den einen oder anderen, der einen eigenen Leuchtturm zu Hause im Garten stehen hat. Für diejenigen, die auch zu später Stunde noch weiter feiern wollten, war eine Bar eingerichtet. Nach Mitternacht verabschiedeten sich dann die letzten Gäste nach einem wirklich gelungenen Fest.

Die vielen positiven Feedbacks, die das OK und auch ich von allen Seiten bekommen hat, bestätigen uns, dass es für alle ein tolles und unvergessliches Fest war. Besonders gefreut hat mich auch die Teilnahme der vielen Junioren und jungen Mitglieder. Der Aufwand hat sich gelohnt. Ich danke allen, die sich für das perfekte Gelingen des Festes so richtig ins Zeug gelegt haben.

In der letzten Ausgabe der Sägler-Chischte - der Jubiläums-Ausgabe - konnten wir in einer umfangreichen Zusammenfassung viel über die Vereinsgeschichte lesen. Nicht nur über die 75 Jahre SVT sondern auch über deren 60 Jahre alte Juniorenabteilung. Die Fotos aus früheren Zeiten liessen in uns einige Erinnerungen aufleben. All jenen, die dazu beigetragen haben, gebührt ein herzliches Dankeschön. Auch an unsere Redaktorin Eveline für das Zusammenstellen und das schöne Layout.

Von der Vergangenheit wagen wir doch nun einmal einen Blick in die Zukunft. Flügel beherrschen immer mehr unseren Segelsport. Angefangen hat es einst am Kiel. Die Bilder der Vor-Regatten des nächsten America's Cup versetzen einen in Staunen: Dort wird auf Hochleistungsrennmaschinen nicht mehr mit Segeln aus Tuch sondern mit Profilflügeln gesegelt. Mit unglaublichen Geschwindigkeiten. Da wundert's einen nicht, dass die Segler Helme tragen! Auch am Zürichsee befindet sich ein Hightech-Segelboot mit einem Flügel. Aber nicht als Segel und auch nicht am Kiel..., sondern am Rumpf etwas unterhalb der Wasserlinie. Der Flügel kann horizontal von einer Seite auf die Andere - immer auf die Leeseite - durch den Rumpf geschoben werden. Bei genügend Fahrt erzeugt es Auftrieb und ein aufrichtender Moment. Der Speed soll auch hier berauschend sein. Die Technik und das Material werden auch in unserem Sport immer wichtiger und im Wettkampf entscheidend. Die Grundlage für den Segelsport aber bleibt die Begeisterung für Wind, Wasser und Wellen, und ich bin überzeugt, dass Segeln auch künftig nichts von seiner Faszination einbüsst und unser Verein eine gute Zukunft vor sich hat.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen immer eine Handbreit Wasser unter dem Flügel ähh Kiel!

Sail well /) /) /)

Euer Präsi, Sven Heusser



### Impressionen der Clubhausputzete vom Samstag, 9. April 2011

Fotos von Robi Scheller







## Jubiläums-Ansegeln am Muttertag

*Sonntag, 8. Mai 2011*



Foto: Christian Gansner

Der Ferienkalender, Feiertage sowie der Regattakalender führten dazu, dass das diesjährige Ansegeln auf den Muttertag fiel. Der Vorstand war sich nicht sicher, ob dies ein Vor- oder Nachteil sei. Entsprechend ungewiss war dann auch die erwartete Teilnehmerzahl. Die Wettervorhersagen waren seit längerem gut, und auch den Gastgeberclub kannten die meisten. Die Voraussetzungen stimmten somit durchaus. Etwas schwieriger gestaltete sich der Reservationsprozess. In der Au sind die Seglerinnen und Segler offensichtlich am Muttertag unterwegs, aber nicht im Club. Dass wir zu Gast sein dürfen, war schon lange klar, andere Details etwas weniger, doch zum Schluss klappte alles bestens.

Am Morgen des 8. Mai machten sich in Thalwil diverse Boote bereit, um bei angenehmem Wind und herrlichen Temperaturen, raumschots in Richtung Au zu segeln. Die ersten Yachten trafen bereits kurz nach 11 Uhr ein. Im Hafen Rietliau fand jeder einen Platz, um sein Boot sicher zu vertäuen. Im Clubhaus trafen sich die Wassersportler zum Apéro. Mit süffigem Stäfner oder feinem Orangensaft stiessen die Anwesenden auf die neu angebrochene Saison an. Dabei ergab sich so manches ergiebige Gespräch, wobei sich einige, sportliche Saisonziele vornahmen. Wir werden vielleicht am Absegeln erfahren, ob diese bis dann auch erreicht wurden. Der Weinvorrat im Kühlschrank ging schnell dem Ende entgegen und neue Flaschen mussten nachgefüllt werden. Kein Wunder, bei einer solch hohen Beteiligung. Insgesamt erschienen mehr als 40 Personen zum Anlass und segelten gemeinsam die 75. SVT Saison ein.

Die Badi war noch geschlossen und die Wassertemperatur betrug mit 17 Grad genug, um ein kurzes Bad im frischen Nass zu nehmen. Doch ins Wasser stieg trotzdem niemand, denn der anwesende Bademeister wollte nicht, dass die Schwimmsaison bereits vorzeitig eingeläutet wurde. Dafür wurde der Grill in Betrieb genommen und in mehreren Sessions viel Fleisch oder Vegetarisches gebraten. Apropos braten: wer sich nicht achtete, lief Gefahr, dass seine Haut reichlich Sonnenschein erhielt und sich ein Sonnenbrand bemerkbar machte.

Kaffee und Kuchen waren verspiesen, diskutiert wurde für den Muttertag bereits genug und so machten sich um 14 Uhr alle gleichzeitig auf den Rückweg nach Thalwil. Zwar war der angenehme Wind inzwischen ver-ebbt, doch Spass hatten die 40 SVT Mitglieder bestimmt alle - auch auf dem Heimweg nach Thalwil.

Euer Tourenchef  
Christian Gansner

Von: Bernhard Wiedemann  
Gesendet: Donnerstag, 12. Mai 2011 13:38  
Betreff: Ansegeln SVT 2011

Salü Josef und an alle, die am Ansegeln das YCAu Clubhaus besuchten.

Auf Dein Dankeschön kann ich nur antworten: Gerne geschehen.

Ihr wart so einfache Gäste und durch Christian und seiner Luzia hatte ich keine weitere Arbeit, denn Ihr wart so selbständige Gäste und an mir blieb gar nicht mehr viel hängen.

Daher: wenn Eure Wege Euch wieder in unser Clublokal führen - schon jetzt ein herzliches Willkommen.

Eine erfolgreiche, windreiche und sportlich erfolgreiche Saison wünscht

Bernhard Wiedemann  
im Namen des YCAu Clubhaus Teams

NB. Danke auch für die Erinnerungsphotos.



# SunsetRace vom Freitag, 24. Juni 2011

*Fotos von Martin Rapp*



Unfreiwilliges Bad...



Abendstimmung am SunSet Race



Overload!



Die Cudanlo hart am Wind

# Impressionen der Clubmeisterschaft vom Samstag, 2. Juli 2011

mit Fotos von Martin Rapp (mr) und Remo Duda (rd)



Alles ist bereit, nur der Wind lässt noch auf sich warten. (rd)



Letztes Tuning vor dem Rennen. (mr)



Der Wind lässt immer mal wieder etwas nach. (rd)



Die Sântis schlängelt sich am Feld vorbei. (rd)



Einhandsegler Werni Hirzel an der Lee-Boje. (rd)



Spielt die Cudanlo-Crew ihren Joker aus? (mr)



Alle Boote zur Taufe bereit . (mr)



Belastungstest für's Beiboot. (rd)



Hier wird's mir zu nass! Peter und Brigitte ergreifen die Flucht. (rd)



Ansturm am Buffet. Aber keine Angst, es hat genug für alle. (rd)





Ein Pfahlbau für Wassersportler: Das Klubhaus der Segler-Vereinigung Thalwil liegt vom Schiffsteg aus gesehen zürichwärts. Bild: Sabine Rock

## Segler wollen ihr Klubhaus vergrössern

**THALWIL.** Eine grössere Terrasse, getrennte Garderoben sowie mehr Platz für Material soll der Umbau des Klubhauses bringen. Die Segler-Vereinigung Thalwil braucht dazu noch die Zustimmung des Kantons – und Geld.

GABY SCHNEIDER

Das Klubhaus der Segler-Vereinigung (SVT) stammt aus den sechziger Jahren und wird viel genutzt: für Trainings- und Theoriekationen der Junioren, für wöchentliche Höcks, Zusammenkünfte anlässlich Trainingsregatten, dazu Wochenend- und nationale Regatten. Ausserdem kann es auch von Klubmitgliedern für Feste gemietet werden.

Grund für die Erweiterung des Klubhauses sind knappe Platzverhältnisse im

Garderobebereich und Materiallager. Künftig soll es auch getrennte Garderoben geben und eine grössere Terrasse.

### Hoffen auf Gemeindebeiträge

Der Umbau liegt in den Händen des ehemaligen Präsidenten der Segler-Vereinigung Peter Fischer, einem Metallbau-fachmann. Sven Heusser, aktueller Präsident der Segler-Vereinigung, rechnet mit Kosten zwischen 500 000 und 800 000 Franken. Das Projekt «Umbau Klubhaus» ist derzeit ausgeschrieben. «Wir wollen erst die Bewilligung, erst dann können wir genauer planen», erklärt Sven Heusser.

Finanziert werden soll die Erweiterung teilweise aus Eigenmitteln – die Segler verfügen über Eigenkapital. Ausserdem leistet jedes neu eintretende Mitglied einen Beitrag ans Klubhaus von 600 Franken. Man denkt daran, von allen 340 Mitgliedern einen Klubhaus-Beitrag

zu verlangen, und schlussendlich würde man auch noch mittels Darlehen die Erweiterung finanzieren. «Wir hoffen auch auf Zuwendungen der Gemeinde», sagt Sven Heusser.

Das schmucke Häuschen steht komplett auf dem Wasser. Deshalb hat der

Kanton, nämlich das Awei, das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, ein Wörtchen beim Sanierungs- und Erweiterungsprojekt mitzureden. «Wir haben das Awei in die Planung miteinbezogen», sagt Sven Heusser, «wir sind seit etwa drei Jahren am Planen.»

### 75 Jahre Segler-Vereinigung

Am 17. September feiern die Thalwiler Segler ein grosses Fest anlässlich ihres 75-Jahr-Jubiläums. Die Segler-Vereinigung Thalwil wurde 1936 gegründet und zählt zu den am längsten aktiven sowie grössten Segelclubs in der Region. Sie verwaltet 50 Trocken-, 28 Bojen- und 17 Hafenplätze. (gs)

### Vielleicht ein Hafen

Die grosse Investition gingen die Segler auch in Absprache mit der Gemeinde Thalwil an, vor allem auch deshalb, weil die Gemeinde die Neuausrichtung des Seeufers auf ihrer Traktandenliste hat. Eines der Legislaturziele der Gemeinde 2010 bis 2014 ist die Verlegung des Hafens Bürger Richtung Zürich, der zwischen den Strandbädern Bürger 1 und 2 liegt. «Wir haben die Zusicherung der Gemeinde, dass es rund um das Klubhaus entweder so wie heute weiterhin ein Bojenfeld oder auch einen Hafen geben wird», sagt Heusser.

## **Herbstregatta vom Samstag/Sonntag, 10./11. September**

### **Ein spätsommerlicher Anlass bei guten Bedingungen**

Auch in diesem Jahr fand unsere traditionelle Herbstregatta für Yngling, Corsaire und Oldtimer statt. Bei sommerlichen Temperaturen, aber eher schwachem Wind starteten insgesamt 37 Boote dieser drei Klassen.

Organisiert durch das Regattakomitee fiel am Samstag-nachmittag der erste Startschuss zur alljährlichen Herbstregatta. Neben 16 Ynglings und elf Corsairen, prägten vor allem die antiken Yachten und Schärenkreuzer des Oldtimer-Clubs das Bild.



Fotos: Andreas Friedrich

Nachdem den Crews das Warten auf geeigneten Wind mit zahlreichen Angeboten der Festwirtschaft und einigen Sprüngen in den erfrischenden Zürisee erleichtert wurde, entschied am späten Nachmittag die Regattaleitung, dass ein erster Lauf gesegelt werden konnte. Diese „erste Hürde“ wurde im Anschluss mit einem gemütlichen Seglerabend belohnt.

Da sich am Sonntag-Vormittag gute Windbedingungen abzeichneten, wurde pünktlich um halb zehn zum zweiten und direkt im Anschluss zum dritten Lauf gestartet, so dass bis am frühen Nachmittag für die Teilnehmer repräsentative Gesamtergebnisse verzeichnet werden konnten. In der Klasse der Yngling belegten Rico Gregorini, Giovanni Müller und Damian Strittmatter die ersten drei Plätze. Gewinner der Klasse Corsaire waren Rolf Uhlmann, Dieter Fuchs und Rudolf Knuchel, während bei den Oldtimern Fred Winkler, Ernst Schmid und Raoul Limburger-Brizzi siegten.



Dieses Jahr konnten sich die Gewinner über die von der SVT bereitgestellten Preise besonders freuen, wurden doch anlässlich des 75-jährigen Bestehens besondere Trophäen, wie z.B. Karaffen mit eingeschliffenem Logo, gestiftet. Für mich als frischgebackene Regattapäsidentin war dies eine fröhliche und gelungene "Premiere", bei der ich auf ein Neues die Hilfsbereitschaft und das Engagement der SVTler erfahren durfte.

Uta Dietz

Die detaillierten Resultate sind online auf [www.svt.ch](http://www.svt.ch) einsehbar.





## MEIN GANZER STOLZ

OLDTIMERSEGLER JOSEF ACKERMANN | THALWIL



Das Revier von Josef Ackermann ist der Zürichsee zwischen Thalwil und Stäfa. Dort zieht er seine Bahnen – täglich durchschnittlich 10 Kilometer, bei Sonne und Nebel, Hitze und Frost.

## DER «MEILENFIGGER» VOM ZÜRICHSEE

**EIN HALBES DUTZEND SEGELBOOTE** hat Josef Ackermann in seinem 66-jährigen Leben insgesamt schon besessen. An seine «Nimbus» kommt für ihn aber keines heran. Die gut neun Meter lange «Show 29» aus der italienischen Werft Barberis gehört seit mittlerweile fast 30 Jahren zu ihm und passt wie ein Paar rahmengenähte, bequem eingetragene und sorgfältig gepflegte Schuhe: «Ein Boot der alten Garde» sei die Nimbus eben, sagt Ackermann, und sie laufe trotz ihres Alters ausgezeichnet. Kein Wunder, möchte man sagen – das Schiff hat auch Übung. Wahrscheinlich wird keine andere Segelyacht so oft aus dem Thalwiler Hafen Farbsteg gesteuert wie die Nimbus. Sommers wie winters, bei Sonne und bei Regen ist Josef Ackermann auf dem See. Irgendwo faul vor

Anker zu liegen, liegt ihm dabei weniger, er ist gerne unterwegs und spult Kilometer ab, durchschnittlich sind es sagenhafte 2000 Seemeilen pro Jahr (rund 3700 Kilometer). «Meilenfigger» nenne man ihn deshalb, sagt er und schmunzelt. Er versteht nicht, weshalb manche Segler meinen, am Zürichsee herrsche immer Flaute: «Wenn man gehen kann, wenn es Wind hat, dann ist es kein Problem.» Schon als er noch voll im Arbeitsleben stand, fand er immer eine Möglichkeit, sich da und dort für ein Stündchen auf den See abzusetzen. Jetzt, als selbständiger Versicherungsbroker – natürlich mit Spezialisierung auf Wasserfahrzeuge –, habe er allerdings noch mehr «einen Fensterplatz» als früher. Das heisst: Sobald ein Lüftchen die Wasseroberfläche kräuselt, zieht er los. Und geniesst die Wellen, den Wind und seine Freiheit.



#### GROSSE LIEBE

Nimbus ist das Zweit-  
liebste von Josef Ackermann. Seine allergrösste  
Liebe, Ehefrau Margaretha, begleitet ihn gerne,  
wenn es schön und  
warm ist. Sie ist es auch,  
die ihm die goldene  
Halskette mit dem Steuerrad-Anhänger  
geschenkt hat, die er seit  
Jahren trägt. Und  
sie hat mit ihm bereits  
die Fitterwochen 1971  
«auf eigenem Kiel»  
verbracht. Damals allerdings  
auf dem Mittelmeer  
und, vor der Nimbus, auf  
einem viel kleineren  
Segelboot.

#### HART AM WIND

Josef Ackermann hat  
sein Segelschiff zum  
Einhandsegler umge-  
baut und war schon bei  
Windstärke 8 (sehr  
hohe See, starke Bre-  
cher) allein unterwegs.  
Passenderweise ist der  
Name Nimbus von  
«Cumulonimbus», Ge-  
witterwolke, abgeleitet.  
Wie oft es dem begeis-  
terten Segler hart am  
Wind schon Segel zer-  
rissen hat, weiss er  
schon gar nicht mehr.  
Der aktuelle 100-Qua-  
dratmeter-Spinnaker  
kommt allerdings nur  
zum Einsatz, wenn wirk-  
lich etwas los ist auf  
dem See – er ist  
schwarz, rot, orange  
und gelb und passt da-  
mit zum bunten Ausse-  
ren der Nimbus, deren  
Seiten in Dunkelblau,  
Gelb und Rot glänzen.





Der über 30-jährige Oldtimer made in Italy ist tipp-top im Schuss und technisch auf dem neuesten Stand. Dank ihrer unverkennbaren Bemalung ist die «Nimbus» auf dem Zürichsee bekannt wie ein bunter Hund.

#### STECKBRIEF «NIMBUS»

Werft: Barberis, Italien; Baujahr: 1977

Typ: Show 29, zugelassen für 8 Personen

Länge: 9 m, Breite: 3,10 m, Tiefgang: 2 m

Gewicht: 3,5 t leer, mit Ausrüstung: 4,5 t

Ausrüstung: Autopilot, Kompass, Speedometer, Echolot, Sunlog, Windmesser, Wassertemperatur-Anzeige, Barometer, Radio, 10-PS-Dieselmotor.







# ALLES AN SEINEM PLATZ

Am Tisch im Salon können bequem sechs Gäste sitzen – und sogar Fondue essen. Es gibt Kühlschrank, Küche, eine Toilette, sechs Schlafplätze und eine Heizung, die im Winter zum Einsatz kommt, denn «die letzte Fahrt des Jahres ist jeweils am Silvester und die erste am 2. Januar». Am Bärntelstag fährt man aus mit Freunden und stösst an auf ein gutes Segeljahr; oder – ganz spontan – mit der SEE-SICHT-Autorin auf einen gelungenen Beitrag.











#### **130 KILOMETER AN EINEM TAG**

■ Josef Ackermann auf seiner «Nimbus». Seinen persönlichen Tagesrekord stellte er am 16. Juli 1992 auf: 64 Seemeilen (rund 129 Kilometer) legte er damals zwischen 11 Uhr und Mitternacht auf dem Zürichsee zurück – inklusive «Boxenstopps» für Mittag- und Abendessen.



## Fuchsjagd vom Sonntag, 2. Oktober 2011

Pünktlich um 11 Uhr konnte der Fuchs in Richtung Küsnacht starten und begann auch gleich mit Schindeln auswerfen, um die Meute (mit neun Booten) zu beruhigen. Der leichte Wind sorgte dafür, dass die Boje vor dem Küsnachter Strandbad bald gerundet werden konnte. Der Fuchs erprobte neue Methoden, um die Schindeln möglichst weit zu werfen. Wirf die Schindeln senkrecht und diese fliegen dann fast meilenweit!!

Offenbar hat sich der Fuchs zu fest auf das Schindelnwerfen konzentriert, und schon schleicht sich so ein kleiner Laser ran und wirft dem Fuchs einen ganzen Rucksack nach. Dieser wird somit sauber und seemännisch von Simona und Thomas erledigt. Nach getaner Arbeit wurde im Clubhaus wie üblich der Grill angeworfen, damit sich die ermüdeten Segler bei Speis und Trank stärken konnten.

Der Foxkiller-Pokal besteht übrigens seit dem Jahre 1945. Dieses Jahr ist nun wirklich kein Platz mehr, um darauf noch mehr Namen zu gravieren. In einer kurzen Absprache mit weisen SVT'lern wurde beschlossen, einen Pokal-Sockel herstellen zu lassen, auf dem dann viele weitere Jahre die Sieger verewigt werden können.

Peter Fischer

### Rangliste:

		Punkte:
Take it Easy	Dolores, Hans und Sven Heusser	256
Ninia	Carsten Sörensen, Werner Hirzel, Joanna & Mikolaj Zoltowska	166
Wight Lightning	Peter und Margrit Graf	156
Mimi 1	Simona und Thomas Hegi (= FOXKILLER)	144
Explorer	Martin und Dario Grob, Jochen	124
Neurosia	Berni und Brigitte Fischer mit Jungs	124
No Fear	Florian Heusser und Max	76
Anfali	Martin, Lisa und Anna Peter	71
Tinpan	Lisa Halter, Sandra Winet, Irena Georgi	71

Fuchs: Cudanlo mit René Naef, Marc Ambühl, Peter Fischer







mit Fotos von Remo Duda, Dolores Heusser und Andi Friedrich

## **Logbuch zum Fest**

### **Ein Fest wie sportliches Segeln auf der Kreuz**

Schlag auf Schlag lösten sich am Jubiläumsfest zum 75jährigen Jubiläum der Segler-Vereinigung Thalwil die Höhepunkte ab. Es war wie sportliches Segeln auf der Kreuz: "Keine Höhe verschenken, dranbleiben, alles rausholen, was zu holen ist". Die Zeit von Nachmittag bis in die frühen Morgenstunden verging im Flug. In schöner Erinnerung wird uns das Fest noch lange bleiben! Wann feiern wir wieder?

"Man hat den SVT-Spirit so richtig gespürt!", "Einfach sensationell", "Es ist einfach mega gsi!", "Ein Abend wie Ferien!", "Ambiente, Stimmung, Show-Einlagen, das Essen und das Timing waren sensationell!" - So und ähnlich waren die Reaktionen auf das 75jährige Jubiläum, die beim Organisationskomitee rund um Dolores Heusser eingingen. Herzlichen Dank fürs Feedback. Herzlichen Dank nochmals dem Organisationskomitee. Unser Präsident, Sven Heusser quittierte das eintreffende E-Mail-Lob mit dem Hinweis, dass wir spätestens nach dem geglückten Clubhausumbau wieder eine Party steigen lassen. Freut Euch schon jetzt drauf!



Ein Fest kann man nicht beschreiben - man muss es erlebt haben! Die gut 180 Festbesucher können das sicher bestätigen. Um trotzdem den Eindruck für die Zukunft aufzuzeichnen und die flüchtige Erinnerung zu festigen, hier ein kleiner Auszug aus dem Log-Buch zum Fest:

- 1600 Uhr: Himmel klar. Offizieller Beginn. Bereits ist eine ansehnliche Gruppe von Seglerinnen und Seglern und Gästen in bester Festlaune im Traumgarten versammelt. Auffallend: Blauweiss und Streifen herrschen vor
- 1605 Uhr: Remo und Brigitte Duda schiessen Portraits der Besucher. Freuen wir uns aufs 100jährige Jubiläum, wenn wir dann diese Bilder anschauen! Läck - simer denn no jung gsi!
- 1630 Uhr: Himmel klar. Shanty Chor aus Stäfa lässt die lautesten Apéro-Lacher und das Gläserklirren beim Anstossen verstummen. Ferienstimmung und nautisches Fernweh kommt auf.
- 1700 Uhr: Himmel leicht bewölkt, aber trocken! Langsam wird's eng auf den Gartenwegen - Super, wie viele Leute kommen!
- 1800 Uhr: Himmel trocken, Kehlen der Festbesucher feucht: Unser Präsident begrüsst die Festgemeinde offiziell, Brigitte Fischer stellt die Gratulanten vor, die sich an die Festgemeinde wenden. Nebst der Gemeinde Thalwil und umliegenden Vereinen hat sich auch der Swiss Sailing Präsident, Roger Staub, die Ehre gegeben.
- 1820 Uhr: Himmel trocken, Schwimmteich gefährlich nass und nah; Geni Hartmeier bringt als begnadeter Chorleiter die SVTler mit dem Seebubenlied zum Singen. Sollten wir öfters anstimmen!
- 1830 Uhr: Himmel trocken, leichte Wellen auf dem Schwimmteich: Neptun taucht auf. Bedankt sich fürs gute Benehmen der SVTler auf seinem See, entdeckt den neuen SVT-Präsidenten und führt ihn samt und sonders mit Schuhen und Anzug Schritt für Schritt die Böschung runter in sein Element. Das nenn ich eine Taufe!
- 1840 Uhr: Himmel trocken, Wogen auf dem Schwimmteich legen sich, andere Pegel steigen dafür. Der Jubiläumswein ist süffig. Benissimos spielen auf.
- 1900 Uhr: Eindunkeln, trocken; Kurshalten noch kein Problem. Phantastische Leuchttürme auf den Diner-Tischen leiten den Weg! Das beflaggte Festzelt füllt sich. Das Duo Mischa & Dozy sorgt für dezente Dinner-Musik
- 1915 Uhr: Festliche Stimmung, keine Seeschlacht vor Trafalgar am Buffet, sondern edler Service am Tisch durch Catering-Team der Blauen Ente und den SVT-JuniorInnen. Lachsrosette auf Herbstsalat, Entrecôte mit Kartoffelgratin und Gemüse.









- 2000 Uhr: Super Feststimmung, Rückblende. Hans Jud erinnert in Prosa und Reimen an seine Präsidialzeit der "Halbfüdlar"-Segler-Vereinigung. Peter Fischer doppelt in treffend geschmiedeten Versen seines Sohns nach.
- 2015 Uhr: ein blauweiss-gestreifter und nautisch bemützter Schnitzbankchor tritt auf, nimmt den einen oder die andere aufs Korn und bringt die Festgemeinde zum Schmunzeln. Schiffli-fahre ufem See.....□
- 2030 Uhr: Wolken ziehen auf, aber es kommt nicht zum Sturm auf das Dessertbuffet. Segler wissen sich zu benehmen! Lecker. Und - es hett gnueg!
- 2030 Uhr: Navigationshilfe für die Zeit nach dem Fest. Die wunderschönen Blumentopf-Leuchttürme von Biber spülen in einer etwas chaotischen, aber auch lustigen Spontan-Versteigerungsaktion unglaubliche CHF 1150.- in die Clubkasse.
- 2100 Uhr: Heitere Stimmung im stimmig beleuchteten Traumgarten. Ferienstimmung. Die Hafenkneipe lockt die ersten Besucher mit ihrem Barbetrieb an, die Kids schnappen sich die Karaoke-Mikros und singen Songs, von denen einige von uns keine Ahnung haben. Disco mit Live-Musik für Jung und Alt zu 80ies Musik. Für jede öppis!
- 2200 Uhr: Bedeckt, Nieselregen. Was solls! Läck - hei mir mit em Wätter Schwein gha bis jetzt! Wein, Kaffee und Digestifs, aber auch leckere Drinks an der Bar oder noch mal ein Dessert im Zelt lassen einen vergessen, dass es pisst.
- 2300 Uhr: brodelnde Kabbelsee auf der Tanzfläche im Festzelt; der Logbuchführer mag sich an keine genauen Details mehr erinnern, aber die Feststimmung war genial, die Tänzer wirbelten und hüpfen bis in den Morgen hinein, und ab und zu versuchte sich auch ein gestandener Segler beim Karaoke. Aufnahmen bitte löschen!
- 0200 Uhr: Platzregen, wir steuern einen sicheren Hafen an.
- 0900 Uhr: Dauerregen, leichtes Surren in den Ohren, KEIN Kopfweh, aber Wehmut - das SVT-Fest ist schon vorbei

Nun gilt es, mit vereinten Kräften den Clubhaus-Umbau voranzutreiben. Denn der Präsident hat's versprochen: Danach steigt die nächste Party!

Bernhard Schweizer

## **Ansprache des Präsidenten**

Ahoi Mitenand!

Was für eine Festgemeinde! Ich glaube, ich habe in meinem Leben noch nie zu so vielen Leuten gesprochen! Doch einmal, da war ich im Fernsehen bei Giacobbo-Müller. Sie hatten viel Freude an mir, dass ich mit Booten aufgewachsen bin. Ich freue mich, Euch alle heute für einmal nicht am oder auf dem See, sondern im Thalwiler Traumgarten willkommen zu heissen. Schön, dass wir das 75-Jahr-Jubiläum der Segler-Vereinigung Thalwil heute zusammen feiern dürfen.

Ein besonderes AHOI! gilt unseren Gästen. Unserer Einladung gefolgt sind etliche Vertreter von Behörden und Verbänden sowie Delegationen befreundeter Vereine und Sportclubs. Ich darf als Vertreter unserer Seegemeinde Thalwil ganz herzlich Gemeinderat Richi Gautschi begrüssen. Dann möchte ich auch Roger Staub, den Präsidenten von Swiss-Sailing – dem Dachverband aller Schweizer Segel- und Yachtclubs – und Hanspeter Kunz als Delegierter vom Zürichsee Seglerverband, begrüssen. Etliche Präsidenten und Clubmitglieder von benachbarten und befreundeten Seeclubs, wie Reto Bussmann; Vertreter vom Ruderclub Thalwil; Marcel Andris Präsident von Segel- und Yachtclub Herrliberg; Peter Baumann, Präsident vom Segelclub Pfäffikon; Paul Michel, Präsident von Yachtclub Au und Urs Zurfluh, Vertreter vom Segelclub Stäfa und Grossmufti der Edlen vom Lattenberg sind heute ebenfalls unter uns. Ein herzliches AHOI! Euch allen!

Entschuldigt haben sich einige geladene Clubs um den Zürichsee, sowie die Seepolizei Oberrieden, die uns auch zum Jubiläum gratuliert haben.

Martin Hauser vom Oldtimer Boots Club Zürichsee übermittelt uns sein Grusswort und seine Gratulationen in Form vom gestifteten Oberriedner-Bier am Apéro. Ein herzliches Dankeschön!

Und übrigens, die Motoryacht „Ajax“ von den Oldtimern ist ebenfalls 75 Jahre alt geworden.

Einige vereinsinterne Persönlichkeiten möchte ich ebenfalls speziell willkommen heissen: Als 13. Präsident unseres Vereins hatte ich in diesem Amt natürlich 12 kompetente Vorgänger:

Ich darf Peter Fischer, Hans Jud und Werni Hunziker als meine drei letzten Vorgänger unter uns begrüßen und ihnen sowie allen hier versammelten ehemaligen und derzeitigen Vorstands- und Kommissionsmitgliedern für ihre Arbeit in den zurückliegenden Jahrzehnten unserer Vereinsgeschichte, heute und in der Zukunft danken. In vieler Art um den Verein verdient gemacht haben sich auch all unsere Ehrenmitglieder, die ich an dieser Stelle ebenfalls herzlich begrüße.

Dass Seglerinnen und Segler auch gerne mal feiern, habt Ihr beim Apéro sicher schon gemerkt. Für die stimmige musikalische Umrahmung sorgen heute Abend die Shanty Men Stäfa, die Benissimos aus Horgen und das Duo Dozy & Mischa.

Für unser leibliches Wohl sorgt das Catering-Team der Blauen Ente von Marc Wegenstein – selber ebenfalls ein Segler und Lieferant unseres Clubweines. Ich bin überzeugt, dass heute für unser Wohl und unser Wohlbefinden voll und ganz gesorgt ist.

Es ist keine Selbstverständlichkeit und wirklich ein Grund zum Feiern, wenn ein Verein heute noch 75 Jahre alt wird. Die modernen Freizeit-Aktivitäten und -Angebote sind in den letzten Jahren derart vielfältig geworden, dass auch Vereine in harter Konkurrenz zu unzähligen weiteren Möglichkeiten stehen, die Freizeit zu gestalten. In unserer Mitgliederliste stehen heute 333 Seglerinnen und Segler. Wir waren vor 25 Jahren auch schon mal hart an der Schwelle zu 400 Mitgliedern. 333 Mitglieder ist aber eine schöne Zahl: Sie zeigt, dass unser Verein mit 75 Jahren kerngesund und munter ist. Und unsere Juniorabteilung verheisst unserem Club auch weiterhin eine aussichtsreiche und spannende Zukunft.

Für eine kurze Ansprache beim Jubiläumsapéro, wäre es hier der falsche Ort, all die vielen denkwürdigen Details unserer Vereinsgeschichte in Erinnerung zu rufen. Ich könnte dies auch nicht besser als Hans Jud, der für uns in der letzten Sägler-Chishte – für nicht SVT-Mitglieder: das ist unser Vereinsmagazin, nicht etwa eine miefige alte Box mit nassem Ölzeug oder so – die Chronik meisterhaft zusammengetragen hat. Ich danke Hans herzlich dafür und lade Euch alle nochmals ein, in dieser SVT-Chronik zu schmökern oder auch in



Blicken wir also nach vorn! Was wohl die nächsten 75 Jahre bringen? In naher Zukunft vorerst einmal den lange ersehnten Um- und Ausbau unseres Clubhauses.

Um den Junioren eine gute Trainingsumgebung bieten zu können und regionale oder nationale Regatten durchführen zu können, brauchen wir grössere und vor allem getrennte Garderoben und Duschen. Auch eine Verbreiterung des Balkons ist ein langersehnter Wunsch. Ich kann Euch heute bestätigen, dass uns die Behörden wohl das schönste Geburtstagsgeschenk gemacht haben, indem sie zu unserem Vorhaben generell mal zugestimmt haben, aber eine definitive Baubewilligung liegt bis heute noch nicht vor. Wir hoffen aber, dass der Umbau im Winter 2012/13 erfolgen kann. Der Um- und Ausbauplan ist zu Eurer Information aufgehängt.

Was bringt die Zukunft weiter? Hoffentlich viele regionale, nationale und internationale Erfolge! Gerade unsere Junioren machen hier immer wieder auf sich aufmerksam: Die Segler-Vereinigung Thalwil ist an Schweizermeisterschaften, Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und hoffentlich auch an der Olympiade in London, respektive an den olympischen Segelwettkämpfen in Weymouth mit dabei.

Bevor wir nun auf die nächsten 75 Jahre SVT anstossen, möchte ich noch all jenen danken, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben: Richi Gautschi hat als grosszügiger Sponsor ermöglicht, dass wir neue Jubiläums-Tischsets haben, entworfen von Stefan Glöckler. Was wäre ein Jubiläum ohne einen Jubiläumswein mit spezieller Weinetikette oder ohne spezielles Jubiläumslogo? Hier geht der Dank an André Reymond für das Design. Nicht zuletzt, danke ich im Namen aller Festbesucher all jenen, die hinter den Kulissen unser Jubiläumsfest vorbereitet haben – allen voran Dolores Heusser und ihrem Organisationskomitee sowie Biber Wolf für die fantastische und originelle Tischdekoration.

Danke möchte ich auch Bernhard Schweizer für seine grosse Unterstützung im Kommunikationsbereich.

Damit lade ich Euch nun alle ein, auf die Zukunft unserer Segler-Vereinigung Thalwil anzustossen! SVT – auf Dein Wohl! Auf die nächsten 75!

Sven Heusser



## Gratulanten:



Richi Gautschi - Gemeinderat Thalwil



Roger Staub  
Präsident Swiss Sailing



Reto Bussmann  
Vertreter Ruderclub Thalwil



Marcel Andris - Präsident  
Segel- und Yachtclub Herrliberg



Andreas Friedrich  
Bootsrover Thalwil



Neptun aus dem Zürichsee



Hanspeter Kunz  
Delegierter des Zürichsee-Seglerverbandes

Weiter:  
Charly Staub  
Shanty Men Stäfa (leider ohne Foto)

## Jubiläums-Gaben:

Gemeinderat Thalwil  
Präsident Swiss Sailing

Zürichsee Seglerverband

Ruderclub Thalwil  
Segel- und Yachtclub Herrliberg  
Segelclub Stäfa  
Neptun  
Shanty Men Stäfa

Gutschein im Wert von Fr. 1500.-  
grosses Halbmodell J-Class Yacht Endeavour blau  
Jg. 1934 mit Gravur  
kleines Halbmodell J-Class Yacht Endeavour braun  
Jg. 1934 mit Gravur  
6 Flaschen Ruderer Wein  
Windlicht mit Gravur  
2 Flaschen Rotwein der Edlen vom Lattenberg  
Nautische Beschläge aus 1936...  
Musik-CD

## SVT-Schnitzelbank

### Refrain:

Schiffli Fahre ufem See – Chame schöni Sache gseh!  
Jolle, Jachte, Luv und Lee – loos guet zue und lach no meh!

75 isch no kes Alter  
Wenn d'Juniorinne gsehsch, Opa, gäll das gfalt dr!

Am Clubhuus stört Euch s'eint und s'ander  
Drum schloon ig vor: Nähst s'lääre Alexander

Wo häre mit dene trennte Garderobe?  
Hinde, vorne, oder unde oder obe?

Trockeplätz hei so ihre Tücke  
Im Mai drückt öppe einisch s'Wasser dr d'Lücke!

Dr Sven isch üse nöii Präsident  
Hälfe mir ihm, dass är nid für alls alleini rännt!

A rari Gattig si alt-Präsidente  
Von dene gits fasch weniger als Schiff mit Änte

Mit füfesibzgi finanziell gut im Strumpf, im Grosse und Ganze  
Jetz leugt, wie vorher d'Margrit, d'Renata sträng zu de Finanze

W-Lan, Webcam, Website mit Blog und Windstärchemesser  
Zum Glück giits dr Remo, vo üüs chönnt das kene besser

Ämtli hättis immer gnue zum übernäh  
Weme die Chöge nach ara Amtszyyt nume chönnti wiitergäh

Liegeplätz-Verwalter und syt Johre Aktuar  
Peter, mei seids viel zwenig – Du bisch eifach wunderbar

Viel het si gmacht, die gueti Vorstands-Seel – wüset Ihr no?  
Drum isch d'Margrit Knöpfli sälber chuum je ufs Wasser cho.

Dr Berni Fischer het zwar weder Amt no Pflichte  
Bi de Juniore aber sofort drbii und zur Stell – wenn's öppis git z'richte.

I de Medie staats, vielech gits au scho Bilder uf Flicker  
Dr Josef segi ufem Zürisee dr gröschti Meile-Ficker



Nid alli Schiff - und do druuf wetti  
Chöme im Johr hüüfig gnue ab ihrer Chetti

D H'Boot Crew isch zrüg vom Meer  
Au d'Lisa hets gnosse – sogar sehr!

Vo den erste, dänki, ir ganze SVT  
Si dr Geni mit dr Fritz übere Teich im Rahme vonere ARC

Dr René – Böni säge si nem cool  
Isch dr Initiant gsi vom erfolgriche Joker-Pool

Dr Carsten schruppt und poliert, Rueh kennt er ned  
Bis s'Joker-Deck spieglet wie's Parkett vo Ginger und Fred

Weme ne so aaluegt, het me z grächtem Zwiebel  
Aber är seg dr ältisch, üse Bert Stiefel

Ob SM, EM, oder sogar Olympia  
S'blaue Fläggli, sötten alli mit Stolz ghisset ha

Ar GV do koche zu üsem Gnuss d Juniore  
(S'het sech umgsproche:) S'nächst Johr chöme de d'Gault-Millau-Jurore

D'Fiona erklärt ar GV klipp und klar  
Die Junge bruche hüt meh Platz – nid i zwänzg Jahr!

D'Nora und Giulia chöme ume ir Wält  
Regatte z'Portugal und z'Belgie, WOW das zält!

D'Männerfahrt gaat hüür über Stäfa nach Rappi  
Gäll, nämet au d'Söhn mit – Ihr Sägler-Pappi!

Sunset Race – verstöht mi richtig  
S'räggnet wider am Fritig – do bliib i br Zytig!

Sägle tüe mir alle, doch ei Frog macht d'Runde  
Wie isch es früecher gsi? Wär het's erfunde?

Merci de Organisatore vom Jubi-Fesch  
Vo de Teilnähler her, im Jahresprogramm als Aalass dr Best!









## 75 Jahre Jubiläum SVT von Fischer's

Kurz druf abe woni gwählt worde bin zum Präsident,  
hät dä Zürisee gfluetet eusi Stränd,  
s'Hochwasser im 99 i isch eus allne blibbe,  
dänn s'Wasser isch nur no gschtige und gschtige.  
Doch d'Führwehr mit Isatz und Wagemuet,  
hät gretät euses Clubhuus vor dä Fluet.

Au d'Abwäschmaschine isch im Club stets es riese Thema,  
wie söll mer sie irume, wie putze und wie alaa?  
Zum Glück hämmer jetzt ä Abwäschmaschine mit nur eim Chnopf,  
das schnallt dänn au dä letschi Tropf.

Drü Täg hinderenand häts es siebni blaasä,  
fasch kene hät me trout uf em See ume z'rasä.  
Doch für dä Sturm sind mir nöd zu zart  
und schwinged euis uf euse Dart!  
Bi somme grausliche Hölleritt,  
macht eifach nur min Sohn Martin mit!

Am zweite Aabig vom Jahrhundert-Sturm,  
han ich als Präsidänt Prioritäte gsetzt.  
Mis Säglerherz hetti das vill z'fescht verletzt.  
Drum hämmer dänn halt d'Sitzig für dä Clubhuusumbau in Wind gsetzt.

Jetzt verzell ich Eu nachli vo minere Arbet im Präsidentenamt.  
Es heisst nämmlig nüd immer nume Ufträtte im schöne Gwand.  
Dänn für dä Präsidentenbrief i dä Sägler-Chischte,  
hammer amix scho rächt dä Arsch uufgrisse.

Mer dänkt so näs paar Sätzli zum Ärmel uus schüttle,  
doch a some Präsidentenbrief muess mer richtig chrüpple!

Mit em Vorstand, am ZSZ und Swiss-Sailing a dä Sitzig,  
isch halt doch nöd nur immer witzig.  
Jede Aalass hät mer müese bespräche und organisiere,  
nur so isch es aktivs Clubläbe z'realisiere.

D'Sägler-Chischte hät i dene zwölf Jahr au tolli Fortschritt gmacht,  
zum Biispiel, dass sie sitt em 2005 farbig us eusem Briefchaschte lacht.

Leider verlüürt d'Fuchsjagd immer meh a Beliebtheit,  
das versetzt eus Schindlefäns in Truurigkeit.

Drum söll dä Vers au en Uufrueff sii,  
s'nächste Mal sinder bitte alli däbii.

Es isch ja luschtig, wänn dä Sieger all Schindle iisammled,  
doch Ihr söted au luege dass er nöd am Ufer vergammled!

A dä Clubmeisterschaft wird jährlich dä best Sägler erkore,  
dem bittere Kampf hämm mir SVT'ler eus verschwore.



Mir gumped gschwind vom Lee is Luv,  
kennere Heruseforderig wicht en rächte SVT ler uus.

Vor de Rangverkündigung wird au mal Protescht igleit,  
ja chum jetz, dä chli Bojeputsch isch doch nöd bös gmeint.

Am Endi sind denn glich all zfride,  
und keine mues en andere mide.

Im 2006 hemmer denn s Thafe duregfüehrt,  
de Adrang a Segelinteressierte het mich als Presi sehr berührt.

Dank Alinghi simmer ja jetzt ä Seglarnation,  
ide Schwiiz gilt sither s'Sägle als Religion.

Es tolls fäscht und es Wuchenänd super Wind,  
het in Thalwil beschärt, Erwachsene und Chind.

Die alljährlich Clubhusputzete s' isch zum Stuunä,  
isch immer guet b'suecht und mit super Luunä.  
Schiibe putzä, und alti Pnöö zum Wasser us ziä,  
vor härter Arbet trukt sich dä SVT' ler niä.

Zur Belohnig gitts denn feini Spaghetti,  
kocht vodä Margrit sie isch halt scho ä netti.

Und Natürlich simmer au so wies sich ghört,  
im 09 uf d'Männerfahrt wo jedä druf schwört.  
Am Abig hemmer es feins Fondü dörfe gnüssä,  
und de Erfolg vom Alass miteme Glas Wisä begüssä.

Am Morge druf het sich nur eis Schiff trout zum Hafe uszlaufe,  
die andere hend gmeint, sie weled ned scho widär neu Tüecher chaufe.

En Riese Hack mit Böespitze Nüni,  
doch s' Fischers fressed das Windli zum Znüni.

Au s' SunsetRace hemmer während minere Amtsziit erfundä,  
zweimal im Monet drehied mir eusi Rundä.

Es fründschaftlichs Ränne, wer isch zerscht durs Ziel?  
Uf eusem schöne Zürisee, grad vor Thalwil.

Die 12 Jahr im Amt sind für mich ä schöni Zit gsii  
Doch irgendwann git hald jedä chli bii.  
Um sonä stolzi Arbet wie sich it Presidialakte z'verbissä,  
da sötted sich t'Mitglieder um t'Nachfolg regelrächt rissä.

Langsam mues das Gedicht zume n Ändi cho,  
Han d'Hilf vo mim Sohn lang gnueg i mini Mängel gno.  
Drum wünsch ich eu allne es richtig tolls Fäscht,  
ich hoffe ihr schetzäds und gnüsseds au recht.



## Erinnerungen an die Zeit von 1990 bis 1999 von Hans Jud

Zurzeit als ich zum Präsidenten gewählt wurde, hatte ich den Ruf eines Haudegen, was Irene Sturzenegger bewog, ein Präsidenten-Reglement nur für mich zu schreiben. Darin steht unter anderem:

Was du dir hier eingebrockt,  
hat zwar manchen schon verlockt,  
Präsident zu werden ist nicht schwer,  
dies auch zu bleiben, aber sehr.

Lerne schnell an allen Tagen,  
ja und nochmals ja zu sagen.  
Lerne nicken, dich drein schicken,  
übe dich in sanften Blicken  
und du wirst in allen Stücken,  
die SVT nur noch beglücken.

Gibt's im Club mal ein Gestöhn  
und ein fürchterlich Geklöhn,  
ärgert's dich bis in die Knochen,  
weil irgendwer was hat verbochen,  
dann kommt es auf den Präsi an,  
was er kann, der gute Mann.

Sitzungen halte ruhig und leise  
und in einer Art und Weise,  
dass nicht jedermann erschrickt  
und ihm das Wort im Hals erstickt.  
Brüllen - wie in der Feuerwehr,  
lieben wir dann nicht so sehr.  
Wir sind zart in Gefühl und Geist  
und hoffen, dass du das auch weißt.

Nun Hans, das Reglement ist gut,  
und es macht dir sicherlich auch Mut.  
Mach dir das Amt auch nicht zur Last,  
denk dran, dass du noch Freunde hast.  
Sie werden dich durch alle Zeiten  
unterstützen und begleiten.

\*\*\*

**Die Flaggen-Psychose** - oder, wohin gehört der Clubstander? Ins Top, ans Heck, unter die Saling steuerbord oder unter die Saling backbord?



Jedenfalls beschäftigte im Jahre 1991 das Führen der Flaggen auf Segelbooten die Gemüter der SVT-Perfektionisten so sehr, dass Fritz Heusser die Regeln in der Sägler-Chishte veröffentlichen liess. Aber erst, nachdem in der folgenden Ausgabe der Sägler-Chishte das Führen des Clubstanders in englischer Schrift und mit Skizze nochmals allen mitgeteilt wurde, mussten sich auch die letzten Zweifler in der SVT damit abfinden, dass sich zur See fahrende Nationen schon viel früher über das Führen von Flaggen geeinigt hatten.

### **Wie die Ledischiffleute die Anwohner am Zürichsee nannten**

Söihunds-Cheibe, das waren die Stäfner,  
Laliburger die Männedörfler,  
Geissehänker die Erlenbacher  
und die Thalwiler wurden Halbfüdlar genannt. Sie hatten nie Zeit, sie brachten es nicht fertig, einer angeregten Diskussion bis zum Schluss beizuwohnen. Sie sassen eben nur mit einer Backe auf dem Stuhl - immer im Begriff, wieder abzuhausen!

### **Männerfahrt im November 1995**

Es war bitter kalt und trotzdem hatten 47 eingemummte Segler daran teilgenommen. Traditionsgemäss trafen wir uns um die Mittagszeit im Restaurant Schiffli in Obermeilen zum gemeinsamen Fischesen. Dann, um 14 Uhr, brachen wir gesättigt auf, um Rapperswil anzusteuern. Mit Gross und Breezer kamen wir schnell voran. Bei einer Temperatur um die null Grad, wechselten sich Sonnenschein und Schneewolken ab. Plötzlich frischte der Wind zügig auf. Hinter uns trieb eine schwarze Wolkenwand Schneeschauer vor sich her und zudem stieg noch Nebel auf, der uns jegliche Sicht nahm. Jetzt war es wichtig, das Schiff auf Kurs zu halten, um ja nicht auf Grund zu laufen.

5 Minuten nur, dauerte diese Untergangsstimmung und schon war der Winter-Hack über uns hinweggefegt. Dann schien wieder die Sonne und wir wischten den Schnee von unseren Kleidern und vom Deck. Kurz darauf passierten wir mit rauschender Fahrt die Inseln Ufenau und Lützelau und genossen eine märchenhaft schöne, frisch verschneite Landschaft.

## Gedanken zu einer Generalversammlung

Wer am Clubleben teilnimmt, der spürt hin und wieder ein ungewohntes Kribbeln im Bauch. Emotionen kommen hoch, wenn uns das Verhalten von Clubmitgliedern nervt oder wir mit dem Vorgehen eines Vorstandsmitgliedes nicht einverstanden sind. Dann wird es zum grossen Problem erkoren und führt an den Clubhöck's zu lauten Diskussionen. Das Verhalten dieser Angeprangerten ist doch unverständlich, dies umso mehr als sie doch auch Segler und Clubmitglieder sind. Und als solche sollten sie den Verhaltenskodex kennen, oder etwa doch nicht?

Dann der erlösende Gedanke: An der GV wird alles „z'Bode gredt“!

Endlich die Generalversammlung: Man begrüsst sich, man sieht sich in die Augen und sitzt sich gegenüber.

Eisiges Schweigen, die Wundstellen werden nicht geöffnet, es geschieht gar nichts. Jetzt wäre doch der Moment, wo jedes Clubmitglied seine Meinung äussern könnte. Niemand hebt die Hand, um das kund zu tun was stört, was im trauten Kreis seit langem aufgetauscht wurde.

Wo bleibt die Courage, aufzustehen und mitzuteilen was nicht behagt, was all die Wochen zuvor man der Meinung war, es müsste angeprangert werden?

Auch wenn man dann mit seiner Haltung alleine sein sollte, ist es immer noch besser den Willen der Mehrheit zu akzeptieren, als nur die Faust im Sack zu machen und über die eigene Mutlosigkeit wochenlang frustriert zu sein.

Mit der Zeit beruhigt man sich wieder. Segeln ist angesagt und jetzt verbringt man wieder viele schöne gemeinsame Stunden mit den Vereinskollegen auf dem Wasser und im Clubhaus.

Schön, dass es die SVT gibt!

Hans Jud  
September 2011

### Der H-Boot-Pool segelt in der sechsten Saison

**Eine Erfolgsbilanz, ein herzliches Dankeschön an die SVT und vielleicht ein Anstoss zu einem weiteren Pool-Schiff... Die Miracola ist weiterhin gut im Schuss. Seit Ende März ist das Pool-H-Boot wieder auf dem Zürisee unterwegs. Die „H-Böötler“ können das Modell eines Pool-Schiffs nur loben und zur Nachahmung empfehlen.**

An der Generalversammlung 2011 hiess es im Juniorenbericht, dass es doch toll wäre, wenn die Junioren nach dem Jollen-Segeln auch den Sprung auf eine Yacht machen könnten. Ich wollte mich erst spontan dazu noch zu Wort melden, sparte das dann aber für diesen kurzen Beitrag auf. Die H-Böötler möchten nämlich dem bis zur GV von Peter Fischer geleiteten Vorstand an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für die Unterstützung des Projekts Fahrtensegler-Pool-Schiff danken. Peter hat unser Anliegen im Vorstand damals vorgebracht und unterstützt. Wir erinnern uns auch immer noch mit grosser Dankbarkeit an den einstimmigen GV-Beschluss zugunsten des Fahrtensegler-Pools. Die H-Boot-Crew geht nun schon in die sechste Saison; das Schiff ist zur Hälfte durch die Poolbeiträge abgezahlt, auch weiterhin gut im Schuss und oft auf dem See unterwegs.





Wir sind vom Gedanken Pool-Schiff voll überzeugt. Ein Pool-Schiff bietet vielen Seglern gleichzeitig die Möglichkeit, aktiv ihr Hobby zu betreiben. Die Miracola hat die Mitglieder unserer Crew zudem zu guten Freunden zusammengeschweisst – auf dem See und dem Meer. So waren die H-Böötler Jürg Bösch, Patrick Blessing, Hansjörg Gerhard und Bernhard Schweizer mit und ohne Anhang alle schon zusammen auf dem Meer unterwegs – sei es im Dodekanes, wo wir 2007 in 14 Tagen 14 Inseln „abgrasten“, oder sei es 2008 in Kroatien. Nun wagen dieses Jahr auch Thomas Hegi und Lisa Schnyder den Sprung aufs Meer. Mit weiterer Verstärkung, unter anderem auch von Yvonne Meier, ist die H-Boot-Crew dieses Jahr in der Türkei unterwegs. Ein Bericht wird folgen!

In diesem Sinne können wir alle am Yachtsegeln interessierten Junioren, die „Wartelisten-Segler“ und all jene, denen ein Schiff allein zu unterhalten, zu pflegen und zu segeln mit der Zeit zuviel wird, nur ermuntern, einen weiteren Pool ins Leben zu rufen. Die Erfahrungen, zumindest des H-Boot-Pools, sind 150%ig positiv. Auf dem See trifft man ja immer mehr chinesische Longtses an. Vielleicht wäre das ein Tipp für ein weiteres Pool-Schiff? Ich bin sicher, wenn sich wiederum engagierte Segler mit einer neuen Pool-Idee zusammentun, unterstützt unser neuer Vorstand, unter der Leitung von Sven, und auch die nächste GV ein solches Projekt wieder.

Bernhard Schweizer



## **Lancierung der Idee einer Fahrtensegler-Bibliothek - Karten, Hafenhandbücher und Reviertipps aus erster Hand**

Manchmal wird uns der Zürisee zu eng und das grosse, weite Meer lockt. Törns auf dem Meer wollen gut geplant sein. Dazu zählt bereits die Vorbereitung zuhause. Persönlich mache ich mich jeweils in den Wochen vor einem Törn gerne mit dem neuen Revier bekannt, studiere Seekarten, blättere Hafenhandbücher durch, studiere mögliche Ankerbuchten, durchforste das Internet nach Reviertipps. Mittlerweile habe ich bereits eine recht umfangreiche Karten- und Hafenhandbücher-Bibliothek im Gestell und Tipps für viele Segelregionen.

Bei wem sieht das auch so aus? Wie wäre es denn, wenn wir in der SVT eine Fahrtensegler-Bibliothek zusammenstellten? Ich bin auf jeden Fall bereit, meine Unterlagen anderen Hochsee-Seglern zur Verfügung zu stellen. So können nachfolgende Crews diese Ausgaben sparen und von den berichtigten Karten, ergänzten Informationen in den Hafenhandbüchern und - sofern gewünscht - auch von unseren Tipps profitieren. Ich kann mir zwei Arten vorstellen, wie wir so eine Bibliothek führen könnten:

### **Vorschlag A**

Wir legen Titelblatt-Kopien von Hafenhandbüchern und Karten in einem Ordner ab, den wir im Clubhaus allen zugänglich machen. Für alle dort abgelegte Materialien ist jeweils angegeben, bei wem zuhause das betreffende Werk ausgeliehen werden kann.

### **Vorschlag B**

Wir machen gleich den Sprung ins Online-Zeitalter und stellen die Liste der ausleihbaren Materialien in einen neuen Bereich der SVT-Website.

### **Bitte um Feedback**

Wer wäre bereit, seine Hochsee-Materialien an andere SVT-Fahrtensegler auszuleihen? Was wäre bei Euch verfügbar? Welche Art, die Bibliothek aufzubauen, fändet Ihr besser? Vorschlag A oder B?

Bei genügend positiven Rückmeldungen auf [bschweizer@sensus.ch](mailto:bschweizer@sensus.ch) oder an Bernhard Schweizer, Wannenstrasse 6, 8800 Thalwil, werde ich den Vorschlag gerne vorantreiben.

PS: bei mir sind auf jeden Fall Unterlagen und Tipps zur Türkei, zu Griechenland, Kroatien, Italien, Elba, Korsika, Sardinien, den Balearen, über die Karibik und die Seychellen verfügbar.

## Das besondere Webcam-Bild



Wer errät, um welchen SVT-Anlass es sich hier handelte? ☺

09.04.2011 — 11.00 Uhr



07.07.2011 — 18.00 Uhr



## Neue Gastmitglieder

### Aktivmitglieder:



**Volker Nerlich**, Lindenbachstrasse 38, 8006 Zürich  
Eintritt: 23. März 2011

**Philip Stebler**, Im Sunnebühl 8, 8800 Thalwil  
Eintritt: 26. April 2011



**Marco Schmuki**, Im Rührets 6, 8803 Rüschlikon  
Eintritt: 29. Mai 2011



**Robert Tobler**, Etzlibergstrasse 12, 8800 Thalwil  
Eintritt: 22. Juni 2011



**Reinhold Schmid**, Vogelbachweg 3, 8800 Thalwil  
Eintritt: 22. Juli 2011



**Jens Günther**, Oberdorfstrasse 29, 8800 Thalwil  
Eintritt: 29. Juli 2011

**Toni Massaro**, Dorfstrasse 9, 8800 Thalwil  
Eintritt: 21. August 2011

### Ehepaar Aktivmitglieder

**Joanna und Mikolay Zóltowska**,  
Seestrasse 137A, 8800 Thalwil  
Eintritt: 28. März 2011

### **Andrew & Jeannette Mutzner-Magermann**

Andrew hat als Teenager mit kleinen Booten wie Laser, 470ern und Hobby-Cats angefangen zu segeln, hauptsächlich in der Bretagne auf den Glénans Inseln.



Später hat er entlang der ganzen Küste der Bretagne gesegelt, wie zum Beispiel einen Törn von der Belle-Ile nach St Malo. Auch grössere Segeltörne hat er gemacht, unter anderem von der Bretagne bis nach Nord-West Irland, von Korsika nach Sizilien und von Norddeutschland bis Schweden. An der Universität in Lyon war er Mitglied im Studenten- Segelklub, wo er auf einer Jeanneau One Design den dritten Platz an der jährlichen Spi-Dauphine-Regatta gewonnen hat. Dort war er Nummer 1, also Spinnaker- und Vorderer-Segel-Mann.

Geographisch bedingt gab es dann eine sehr lange Pause (es gibt wirklich kein segelbares Wasser um Mannheim!). Im 2008 hatte er die Gelegenheit, einen sehr schönen Segeltörn auf der Clipper „Stadt Amsterdam“ von Porto nach Gran Canaria zu unternehmen.

Jeannette ist erst Mitte Zwanzig zum ersten Mal auf einen zweiwöchigen Segeltörn um die Balearen mit Freunden gegangen. Dieser hat es ihr dermassen angetan, dass sie bereits im nächsten Jahr wiederum zwei Wochen an der kroatischen Küste teilnahm. Danach war sie im Studentensegelklub der London Business School, wo sie regelmässig an Regatten im Solent oder um die Isle of Wight teilgenommen hat und verschiedene Cups gewonnen hat. Während Ihres England-Aufenthaltes hat Sie den Day Skipper Schein erworben.

Andrew und Jeannette haben zwei kleine Kinder und sind vor kurzem nach Thalwil, in die Nähe des Sees umgezogen. Sie freuen sich, die alte Segel-Leidenschaft wieder aufzuwärmen!

## Joanna Zoltowska und Mikolaj Zoltowski

Hallo Zusammen. Nein, es ist kein Tippfehler... Wir sind verheiratet und haben eigentlich den gleichen Namen... In Polen aber, wo wir her kommen, ist es so, dass die meisten Familiennamen dekliniert werden, wobei die weibliche Form mit *-ska* und die männliche mit *-ki* endet. Das nur als kurze Erklärung! ☺



Es freut uns, uns kurz vorstellen zu dürfen: seit April 2011 sind wir im Joker Pool dabei und machen aktiv mit (mit Schwerpunkt Balast, wie auf dem Foto erkennbar). Unsere Crew hat zwar in dieser Saison noch nie eine Regatta gewonnen, wir trainieren aber fleissig dafür! Joanna segelt schon seit über 15 Jahren, hat auch in Polen Segelcamps für Jugendliche organisiert und in den USA als *Sailing instructor* gearbeitet. Mikolaj hat das Segeln in der Schweiz entdeckt und viele lustige Erfahrungen an einem Laser am Walensee gesammelt. Ausserdem sind wir begeisterte Schifahrer. Wir freuen uns darauf, Euch am See (bzw. auf der SVT Terrasse) oder in den Bergen zu begegnen!

-----

## Robert Tobler

Hallo liebe Segelfreunde

Es ist nunmehr soweit, ich hab mich entschlossen wieder aktiv in den Segelsport einzusteigen. Da ich seit fast 30 Jahren in Thalwil wohne und den SVT von früher gut kenne bin ich natürlich als Aktiv-Gastmitglied dem SVT beigetreten. Umso mehr ist es angebracht dass ich mich kurz vorstelle.



Als Endvierziger mit halbwegs akzeptablen Seglerkenntnissen bewohne ich mit meiner Freundin ein kleines Himmelreich in Thalwil Etzliberg. Sportlich hat es mich früh zum Segeln gezogen, wenngleich auch Stationen wie Schwimmen, Fussball und Leichtathletik dabei waren. Mit zwölf Jahren ging der Drift dann aber klar hin zum Segeln und es folgten insgesamt 13 Jahre in diesem Sport, wovon ich acht im SVK aktiv regatiert habe.

→ WEITER GEHT'S AUF DER NÄCHSTEN SEITE!



Andere Interessen brachten mich dann aus dieser Bahn und gleichzeitig hin zum Reitsport und Kitesurfen. Diesem bin ich seitdem treu geblieben und versuche nun langsam wieder beide Welten miteinander zu vereinen. Wir haben uns eine ältere Yacht gekauft, die wir liebevoll restaurieren wollen und dadurch werden sich sehr viele neue Perspektiven auftun.

Beruflich bin ich seit vielen Jahren als Informatiker im Bereich Telecom tätig. Nun hoffe ich, dass aus euren Erfahrungen der eine oder andere Tipp für mich herausspringt und dass auch ich selbst eine Bereicherung für den SVT sein kann.

Herzliche Seglergrüsse, Robert Tobler

---

### **Volker Nerlich**

Ein Freund hat mich vor etwa 5 Jahren zum Kat-Segeln gebracht, dann machte ich den D-Schein in der Schweiz und seitdem bin ich Sailcom-Mitglied. Bin also eher ein Segel-Neuling, aber öfters auf Schweizer Seen und auf dem Meer (Mittel- meer, Karibik, Atlantik) gesegelt.



Im letzten Jahr habe ich mir mit einem Freund zusammen einen Hobie Tiger angeschafft, ein faszinierendes Gerät, aber hab's leider noch nicht ganz im Griff. Wind und Wasser, das ist's, was für mich den Reiz am Segeln ausmacht. Ich bin früher mal viel Kanu gefahren, auch Wildwasser, dies hat naturgemäss auch viel mit Wasser zu tun, aber nur am Rande mit Wind. und somit mit Geschwindigkeit. Das ist beim Katamaran zum Glück anders.

---

### **Marco Schmuki**

Ich bin 22 Jahre alt, von Beruf Forstwart und wohne in Rüschlikon. Hobbys sind Segeln ☺, Musik/Openairs/Konzerte, Skifahren und Velofahren.



Zum Segeln kam ich sehr früh durch meine Eltern. Ich habe bis jetzt den Segel- und Motorbootschein gemacht, sowie die Theorie für die Hochseenavigation und die ersten 300 Meilen für den B-Schein. Gesegelt bin ich schon in Sardinien, der Türkei und öfters auf dem Zürichsee. Ich besitze und segle einen Laser 5000.

## Reini Schmid

Zum Segel kam ich durch meinen Bruder Hans, der Ende der 60er Jahre auf einem alten 6.5m SI begonnen hat zu segeln. Das routinierte Handling mit Booten habe ich ab 1973 als Vorschoter auf dem Drachen von Hans Gachnang gelernt. Während 16 Jahren haben wir zusammen auf der Granada 27 die ABC Kreuzerregatten auf dem Zürichsee bestritten. Später habe ich auf der J24 von Beatrice Pfander die ORC Langstreckenregatten mit gesegelt. Seit zwei Jahren habe ich die Möglichkeit, bei Hans Walker auf seinem schönen Mahagoni 15er als Vorschoter zu segeln. In der vierten Saison versuche ich mich als Steuermann, zusammen mit meinem Bruder Ernst, auf dem nun über 70-jährigen 6.5m SI an den Oldtimerregatten des OBCZ. Als Gast von Geni Hartmeier nehme ich seit vielen Jahren mit Freude an verschiedenen Anlässen der SVT teil. Auch konnte ich auf der SWAN 38 von Geni an eindrucklichen Törns von Dänemark über Schottland bis Irland und in der Karibik teilnehmen.

Es würde mich freuen, als Aktivmitglied der SVT beizutreten.

Mit Seglergruss , Reini



---

## Toni Massaro

Hallo liebe Segelfreunde,  
mein Interesse zum Segelsport wurde vor ca. 10 Jahren geweckt, als ich auf dem Bodensee mein Bodenseeschifferpatent am Überlingersee abgelegt habe. Nach einer längeren Pause habe ich die Freude am Segelsport wieder gefunden und mir einen kleinen Hobbie Cat Wave angeschafft, der mir viel Freude bereitet. Dieses Jahr habe ich auf dem Zürisee auch meine ersten Regattenerfahrungen gesammelt, unter anderem die Tag- und Nacht-Regatta.

Mich fasziniert der Segelsport weil man den Wind in den Händen hält und mit den Elementen Wind, Wasser und Material liebäugeln kann. Ausserdem habe ich sehr gute Erfahrungen mit Menschen gemacht, die den Segelsport ausüben.

Wenn ich nicht auf dem Wasser bin, laufe ich gerne Langstrecken. Bin dieses Jahr meinen ersten Marathon gerannt (Swiss Alpine Davos C42 Startnummer 4138). Beruflich bin ich als SAP Keyuser eines Papiergrosshändlers tätig. In diesem Sinne „immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“  
Toni Massaro



## Ausblick

Sa./So., 22./23. Oktober

**Männerfahrt**

Sa./So., 5./6. November

**Eisbärenpokal**

Freitag, 25. November

**Chlaushock**



## Chlaushock im Clubhaus der SVT

Wir treffen uns am 25. November ab 19.00 Uhr in vorweihnachtlicher Stimmung zu Glühwein, Suppe und vielen Chlaus Leckereien

An diesem Abend wird der Calanda-Pokal verliehen

Dolores Heusser [anlaesser@svt.ch](mailto:anlaesser@svt.ch), Tel. 044 720 52 73, Mobile 079 407 42 30

Sa./So., 3./4. Dezember

**Chlausfahrt**

Für alle Clubs, nach Rapperswil

Mi., 11. Januar 2012

**Helferessen**

Sa./So., 14./15. Jan. 2012

**Skiweekend**

Freitag, 16. März 2012

**Generalversammlung**

Redaktionsschluss nächste Sägler-Chischte: 12. Januar 2012  
Ausgabe Nr. 1/2012: 13. Februar 2012